

## Das Grundproblem: KAPITALISMUS In der Baupolitik geht es um Maximalprofit

Die eigentliche tiefere Ursache, warum die Stadt und andere Gemeinden an den umweltfeindlichen Bebauungsplänen festhalten, liegt nicht daran, dass die Stadtoberen die Argumente nicht kennen würden. Sie liegt in den kapitalistischen Gesetzmäßigkeiten und wirtschaftlichen Zwängen:

- Staatliche Einrichtungen und auch die Kommunen werden immer vollständiger und offener auf ihre Rolle als Dienstleister für Kapitalinteressen ausgerichtet! RVI kann sich in der Weststadt bedienen und Dietz auf dem ehemaligen ZOB.

- Die fieberhafte Suche von Investoren nach Anlagemöglichkeiten für das überschüssige Kapital wirkt auf die Baupolitik. Bei immer noch niedrigen Zinsen bringt die Anlage in Immobilien - in „Betongold“ - maximalen und ständig steigenden Profit.

Deshalb wird eine Beschränkung auf das Argumentieren, die illusionäre Hoffnung auf die Vernunft und Einsicht der „Entscheidungsträger“ letztlich nichts Entscheidendes bewirken. Allein ein entschlossener und ge-

meinsamer Widerstand wie die Treckerdemos, Kundgebungen und Protestaktionen kann Druck ausüben. Da ist der kürzliche Zusammenschluss der Esslinger Bürgerinitiativen ein wichtiger Schritt nach vorne.

Wer aber nicht nur an den Auswirkungen angreifen, sondern die tieferen gesellschaftlichen Ursachen des schonungslosen Raubbaus an der Natur verändern will, muss einen **konsequenten Schritt** tun: die Grundursache, den Kapitalismus als Ganzes ins Visier nehmen.

Das allein herrschende internationale Finanzkapital setzt für seine Profitinteressen die Lebensgrundlagen der Menschheit aufs Spiel. Kämpfen wir für eine **sozialistische Gesellschaft** der Einheit von Mensch und Natur, wo es Arbeitsplätze und Umweltschutz gibt und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abgeschafft wird!

Die Zeit ist reif, Partei zu ergreifen. Unterstützt das **„Internationalistische Bündnis“**, macht mit in der **MLPD** oder ihrem Jugendverband **REBELL!**

## FESTO - Belegschaft vor neuen Herausforderungen!



Die Festo-Konzernleitung will durch die Verlagerung der Montage 200 Arbeitsplätze kappen, flexible Arbeitszeiten durchsetzen, für Raucher- und Kaffeepausen soll ausgestempelt werden. Statt 80 soll es nur noch 60 Ausbildungsplätze geben. Für die „Leadership“ auf dem Weltmarkt soll die Belegschaft mit den Kollegen des japanischen SMC-Konzerns in den Wettbewerb um den größten Verzicht und Arbeitsplatzabbau treten. Die Kolleginnen und Kollegen sind dagegen gut gerüstet: durch die aktive Arbeit der IG Metall ist die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder sprunghaft gestiegen, Vorstandsvorsitzender Jessen wurde von der Belegschaft „zurückgetreten“, die Abmahnung gegen den Betriebsrat Hubert Bauer musste zurückgenommen werden. Nie war die Belegschaft so stark und selbstbewusst wie heute. Vorstandssprecher Goll fürchtet Unruhe. Die Zeit ist reif, offensive Forderungen aufzustellen und durchzusetzen. Die **30 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich als Betriebsvereinbarung** kann Arbeitsplätze erhalten und die Einheit von Stammbelegschaft und den Leiharbeitern und Befristeten bei Festo festigen. Wer soll für die Zukunft der Jugend kämpfen, wenn nicht wir? Das wäre auch ein Thema am **1. Mai - kommt zur DGB-Kundgebung um 11 Uhr auf dem Marktplatz!**

www.mlpd.de

Member of  
**ICOR**

**MLPD**  
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

KONTAKT und presserechtl. verantwortlich: Dorothea Jauernig, Turmstr.2, 73738 Esslingen, Tel. 0711 350293



**Internationalistische  
Liste / MLPD**

**Kommt zum Treffen der  
Esslinger Wählerinitiative  
INTERNATIONALISTISCHE  
LISTE / MLPD:**

**SAMSTAG, DEN 22. APRIL  
16 Uhr in der Gaststätte  
SV 1845, Weilstr.85**

Die TACHELES - Webseite:  
Hier können Sie die bisherigen Ausgaben herunterladen, lesen oder auch Ihren Kommentar abgeben!  
[www.mlpd-esslingen-tacheles.de](http://www.mlpd-esslingen-tacheles.de)



MLPD Esslingen

1-17 | 4. April 2017

# TACHELES



## Flächennutzungsplan 2030 - geplante Umweltzerstörung! Warum jetzt alle Esslinger zum Widerstand herausgefordert sind

### Wer im Neckartal lebt...

...bekommt die geballte Ladung: Feinstaub, Autoabgase, Schadstoffe aus Kohlekraftwerken und Industrieanlagen. Frischluftschneisen sollen weiter rücksichtslos zugebaut werden wie im Greut. Verbrecherisch ist schon der Abgasbetrug der Autoindustrie. Aber die Stadt Esslingen legt noch eine Schippe drauf. Der Vorentwurf des Flächennutzungsplans 2030 wurde gegen die Stimmen von FÜR und LINKE vom Gemeinderat beschlossen. Damit wird ein noch tieferer Einschnitt in unsere Lebensgrundlagen geplant. Wenn die neuen Baugebiete so durchkommen und die wenigen noch verbliebenen Grünflächen weiter versiegelt werden, dann erwarten uns neue Negativkorde, nicht nur bei der Luftverschmutzung.

### Zukunftsweisend...

...dagegen ist der Widerstand vieler Bürgerinitiativen, Bauern und anderer. Sie wehren sich energisch gegen den Flächenfraß, aber auch gegen die Schließung von Bädern und Sportmöglichkeiten. Die „Bürgerdialoge“ und Anhörungen der Stadt sollen diese Bürgerbewegung kanalisieren und ins Leere laufen lassen. Das ist jedoch gescheitert, der Protest hat sich sogar weiter ausgedehnt und besser organisiert. Nun soll das Ganze möglichst reibungslos über die Bühne gebracht werden. Die Anhörung im Neckarforum im März wurde kaum öffentlich angekündigt, schon fast geheim gehalten. Die Argumente der Verwaltung dort waren bekannt: neue Baugebiete wären jetzt unbedingt nötig, damit Wohnungen gebaut werden können.

### Auf einmal...

...gibt es für die Stadtoberen und die bürgerlichen Parteien im Gemeinderat anscheinend nichts Wichtigeres als bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Aber warum tut es dann die Stadt nicht? Die Luxuswohnungen in der neu-

en Weststadt sind jedenfalls nicht bezahlbar. Für die etwa 2000 leerstehenden Wohnungen in Esslingen gibt es nach wie vor keine gezielte Erfassung und keinerlei Initiativen wie bei anderen Städten, um sie für neue Mieter zu erschließen. Warum wird nicht ein eigener kommunaler Wohnungsbau geprüft, statt städtisches Tafelsilber an profitgierige Investoren zu verscherbeln?

### Bauen zuerst für Besserverdienende?

OB Zieger will Besserverdienende, den Mittelstand durch Neubaugebiete anziehen. Aber warum sollen wir uns in einen Konkurrenzkampf und eine Abwerbespirale mit den umliegenden Gemeinden auf Kosten der Umwelt einlassen? Das Neckartal ist nun mal räumlich begrenzt und Esslingen kann nicht willkürlich zur Großstadt erweitert werden. Auch auf den Fildern schreitet die Flächenversiegelung rasant voran. Dort sollen Ackerflächen betoniert werden, die zu den weltweit fruchtbarsten gehören. Nach Messebau und Startbahnverlängerung in den 90er Jahren soll die achtspurige A8, die neue ICE-Trasse und die erweiterte „Airport-City“ kommen. Wertvolle Böden in den Fildergemeinden sollen in großem Umfang für neue Gewerbe- und Wohngebiete geopfert werden. Wie in Berkheim und RSKN. In Berkheim wird dann der Quadratmeter Baugrundstück für geschätzten Endpreis 1000 Euro verkauft. Das ist jedenfalls für Flüchtlinge und Otto-Normalverbraucher unerschwinglich.

### Milchmädchenrechnungen

Als weiterer Grund für die Bauwut wird von den Verwaltungen angeführt, die Gemeinden hätten dann mehr Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen und Steuern. Aber es ist doch logisch, dass zugleich neue und vielfach höhere Kosten entstehen durch Straßen, Schulen, Verkehrsprobleme usw.! Auch der

schnelle Ausverkauf wertvoller städtischer Grundstücke wie der Weststadt bringt nur einmal Geld. Wenn man die unwiderbringliche Umweltzerstörung für die zukünftigen Generationen in Rechnung stellt, die sich gar nicht in Eurozahlen messen lässt, wird diese Argumentation noch viel abwegiger. Dabei geht es nicht nur um den fruchtbaren Boden, Grünflächen zur Kaltluftentstehung und die letzten Frischluftschneisen. Auch die „Jahrhunderflut“ 2013 ist uns noch in Erinnerung: übermäßige Bebauung verhindert die Regenversickerung ins Grundwasser und die unterirdische Speicherung bei zunehmenden Wetterextremen. Auch im Neckartal muss die Notbremse gezogen werden, um den schon begonnenen Umschlag in die globale Umweltkatastrophe aufzuhalten.

**Statt weiterer Flächenversiegelung brauchen wir eine Renaturierung und Wiederherstellung von Grünflächen, Kaltluftentstehungsgebieten und Frischluftschneisen!**

**Wenn Argumente nicht mehr fruchten, ist aktiver Widerstand gefordert!**

WARUM diese Bauwut?  
Siehe Artikel letzte Seite!



Taschenbuch 17,50 Euro  
[www.katastrophenalarm.info](http://www.katastrophenalarm.info)

TACHELES - Kleinzeitung der MLPD Esslingen - erscheint ca. 3-monatlich. Zuschriften sind willkommen und werden vertraulich behandelt.





## GABI CONRAD im Interview

Gabi Conrad ist die Esslinger Direktkandidatin der "Internationalistischen Liste / MLPD" zur Bundestagswahl

### Du wohnst in der Pliensauvorstadt. Was willst du hier verändern?

Ich lebe sehr gerne in der Pliensauvorstadt. Es ist ein bunter und lebendiger Stadtteil. Mir gefällt es, dass hier viele Menschen aus anderen Ländern wohnen, das ist ein großer kultureller Reichtum. Im Sommer sind die Plätze voller Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern. Die Mehrheit des Gemeinderats stellt sich aber gegen die Interessen der Bewohner. Zum Beispiel die geplante Bebauung des Sportgeländes des SV 1845, eine wichtige Grünfläche und ein sozialer und sportlicher Treffpunkt. Oder die Industriebebauung des Danfoss-Areals und der damit einhergehende Verkehr genau neben zwei großen Schulen und einem Kindergarten. Weiter haben wir enorme Probleme mit überbeurten Mieten. Es fehlt an sozialem Wohnungsbau, an Ärzten, an Geschäften. Die gleichen Parteien, die in den Kommunen eine Sparzwang-Politik betreiben, sind auf Bundesebene für Gesetze verantwortlich, die die Kommunen in die Überschuldung treiben. Wir müssen selber unsere Interessen durchsetzen, deshalb bin ich in der Bürgerinitiative gegen die Bebauung des Sportplatzes aktiv! Kurz gesagt, geht es um die Zukunft unserer Jugend. Mehr als 2000 Menschen haben gegen diese Pläne bisher unterschrieben. Das wird von der Stadtspitze einfach ignoriert. Deshalb werden wir unseren Widerstand noch mehr verbreitern und verstärken. Ich möchte alle Pli-

ensauvorstädter - besonders die Jugendlichen - einladen, in der Bürgerinitiative mitzumachen und sich dem "Internationalistischen Bündnis" anzuschließen. Die Initiative zum Erhalt des Sportplatzes trifft sich am **Dienstag, den 11.04. um 19 Uhr in der Gaststätte SV 1845, Weilstr.85.**

**Tacheles wünscht dir und euren Anliegen viel Erfolg!**



### Gabi, warum kandidierst du für die "Internationalistische Liste / MLPD"?

Das neue "Internationalistische Bündnis" ist die Antwort auf den Rechtsruck der Bundesregierung und gegen faschistische und ultrareaktionäre Kräfte wie die AfD! Bisher machen 16 Organisationen und viele Einzelpersonen mit, vom Milchbauern über Stahlarbeiter bis zum Döner-Imbiss-Betreiber. Es kandidiert auf der Liste der MLPD, da in Deutschland Wahlbündnisse nicht an Wahlen teilnehmen dürfen. Wir brauchen eine grundlegende Veränderung der Gesellschaft. Die Armut wächst, aber für die "Bankenrettung" waren Milliarden da. Die Merkel-Regierung ist von ihrer angeblichen „Willkommenskultur“ zu einer rigorosen Abschottungspolitik gegen Flüchtlinge übergegangen und hat das Asylrecht verschärft. Umweltkatastrophen, Leiharbeit und Befristungen, Rassismus und wachsende Kriegsgefahr - die bürgerlichen Parteien wollen und können diese Probleme nicht lösen. Wenn die internationalistischen, klassenkämpferischen, antifaschistischen und revolutionären Kräfte der Arbeiter-, Frauen-, Jugend- und Umweltbewegung sich zusammenschließen, wer will sie aufhalten?

## Pliensauvorstädter kämpfen für ihren Sportplatz



TACHELES

## Besuch in einer Flüchtlingsunterkunft Gemeinsam Abschiebungen verhindern!

### Abschiebung in Grün

Gerade Baden-Württemberg mit seinem **grünen** Ministerpräsidenten schiebt Flüchtlinge ab nach Afghanistan. Andere Bundesländer weigern sich. Angeblich sei Afghanistan ein sicheres Herkunftsland. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Das berichteten auch unsere afghanischen Freunde in einem Flüchtlingsheim in RSKN. Sie erzählten von ihrem Alltag hier und ihrer Angst, abgeschoben zu werden.

### Der dritte Sohn soll leben

Ein Jugendlicher hat den Bescheid bekommen, dass er jetzt abgeschoben werden soll. Er berichtet, dass er zusammen mit einem Freund von den Taliban in die Berge verschleppt wurde. Sie sollten gezwungen werden zum Krieg gegen ihre Familie und Landsleute. Als sie dies verweigerten, wurde sie gefoltert. Sie konnten entkommen und sind zurück nach Hause. Eigentlich wollte er nicht fliehen, aber seine Eltern haben ihren Sohn zur Flucht „gezwungen“, weil sie schon zwei Söhne auf ähnliche Weise verloren haben. Denn die Taliban führen eine Tötungsliste über alle „Verweigerer“. Angeblich, so steht im Bescheid, könne er ja in eine Region, wo die Taliban nicht herrschen. Aber so eine Region gibt es gar nicht! Das sagen alle übereinstimmend.

### Ein Gebot der Stunde

Es gibt gegen diese unmenschlichen Abschiebungen auch in Baden-Württemberg breiten Protest. Wir müssen gemeinsam **mit** den Flüchtlingen konsequent für Flüchtlingsrechte und gegen die pauschalen Abschiebungen, besonders nach Afghanistan, politisch aktiv werden. Die Abschiebungen sind ein besonders menschenverachtender Ausdruck des Rechtsrucks der Bundes- und Landesregierung.



### Protest in Esslingen

Die Wählerinitiative "Internationalistische Liste/MLPD Esslingen" hat dazu bereits zwei Kundgebungen in Esslingen organisiert und viele Unterschriften gesammelt. Kommt zu den Treffen der Wählerinitiative (siehe S.2) und macht mit in der AG „Konsequent für Flüchtlingsrechte“!

Jeden Montag um 17.30 Uhr versammelt sich auf dem Esslinger Bahnhofsvorplatz die **Esslinger Montagsdemo** zum Tag des Widerstands. Dort ist Gelegenheit, diesen Skandal öffentlich zu machen und gemeinsame Schritte zu beraten.



Typisches 3-Mann-Zimmer in der Flüchtlingsunterkunft

Foto: Tacheles

TACHELES